



1916



1916



1925



1925

Donar
1916 – 1927

Die Firma Frankfurter Maschinenbau-A.-G., vorm. Pokorny & Wittekind, Frankfurt/M., Solmstraße 2, begann im Ersten Weltkrieg in ihrer Abteilung 4 (später Donar-Werk), Frankfurt-Bockenheim, Kreuznacher Straße 54–56, mit der Produktion eines Regel-Dreitonnners. Er lief unter dem Namen „Frankfurt“.

Zwischen 1921 und 1927 stellte das Unternehmen mit dem neuen Markennamen „Donar“ (germanischer Donnergott) Lastkraftwagen für 2,5 und 5 t Nutzlast und Omnibusse her. Herzstück der Fahrzeuge war ein 9-Liter-Vierzylinder-Benzinmotor aus eigener Fertigung. Der Donar-Motor im 5-t-Lastwagen leistete anfangs im Typ L I a 30/50 PS, später 59/65 PS, der des Donar Omnibusses (für 30–40 Personen) 65/70 PS. Der 2,5-t-Expreßomnibus bot 20 Fahrgästen Platz. Mit Schneckenantrieb ausgestattet, bot man noch 1927 den Dreitonner Typ LA III (35/75 PS) an.

Während die Omnibusse mit Pneumatik ausgerüstet waren, hatten die

Lkw Stahlguß-Speichenräder mit Vollgummibereifung („Hochelastikreifen“).

Starke Verluste des Unternehmens und eine wirtschaftliche Verbindung mit der Kasseler Firma > Henschel & Sohn führten 1927 zur Aufgabe der Donar-Kraftwagenfertigung

„FRANKFURT“ LASTWAGEN

FÜR INDUSTRIE- u. HEERESZWECKE
FRANKFURTER MASCHINENBAU-AKT.GES.
VORM. POKORNY & WITTEKIND



Werbung 1917 und 1918